

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CHARLY-BAR

seine gute
Küche

HOTEL
HECHT

seine reellen
Weine

DÜBENDORF

(P) Tel. 93 43 75 Jean Sutter-Kressig, Chef de cuisine

Prostata Leiden

Die organotherapeutische Medikation behandelt erfolgreich die Krankheiten der Vorsteherdrüsen (Prostata). Prostabenyl-Tabletten sind gegen alle akuten und chronischen Krankheiten der Prostata zu empfehlen.

Prostabenyl-Tabletten

Kurpackung Fr. 9.75,
in den Apotheken erhältlich

Diskreter Versand: St. Jacobs-Apotheke Zürich, Telefon 3 68 43

Prostabenyl

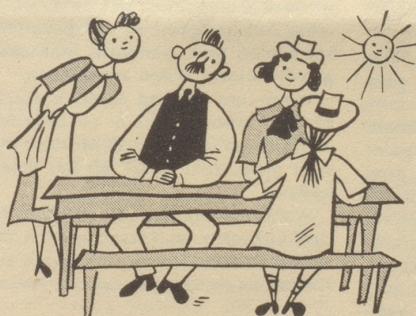
ZERMATT

Hotels:
Schweizerhof, National, Bellevue

Neue Direktion W. Zimmermann

Unsere Devise: „Immer gleich gut.“

Pauschalarrangements pro Woche ab:
Schweizerhof 117.— National 106.— Bellevue 98.—



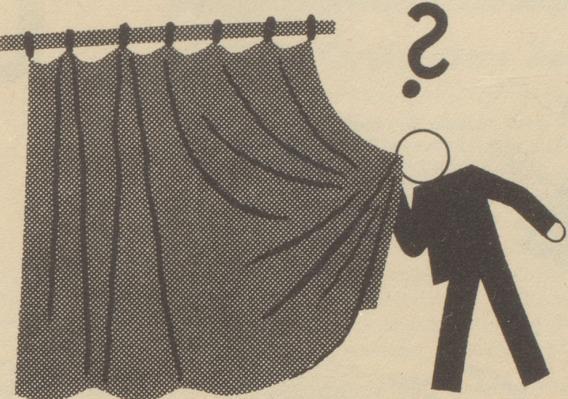
Gah's am Sunndig neimehy,
chered alli durschtig y!
Und de Vater b'schellt für d'Chind:
Orange Frutta! Aber g'swind!

Orange Frutta

jetzt mit Zusatz von Traubensaft-Konzentrat.

VERBAND DER ORANGE-FRUTTA-FABRIKANTEN

Ein empfehlenswerter Schweizer Heimatroman
Die Straße nach Tschamutt
von ERNST OTTO MARTI
In Leinen gebunden Fr. 3.50 Umfang 264 Seiten



«Jeune homme, Sie müssen sich ein Buch mit Anstandsregeln kaufen. Der wohlerzogene junge Mann trocknet den Schweiß nicht mit dem Vorhang. Mei, wenn Sie einmal verheiratet sind, dann werden Ihnen solche und ähnliche Unarten, z. B. Rasierklingen am Handtuch säubern, abgewöhnt. Besser ist es, Sie beugen vor und kaufen jetzt schon einen HARAB, den elektrischen Trocken-Rasierapparat.»

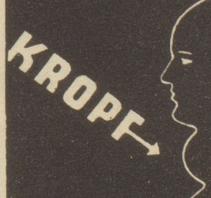
7

RASOSAN

Besonders bei empfindl. Haut
die bewährte Rasiermethode
Fabr. u. Vertr. Löwenstr. 20, Zürich

Gäng no z'beschte
isch im Sommer
s „mordsguet“-Chäslis
(¾ fett, 4 Käslis für 150 g Marken)

Hastreiter's
Kräuter-Pillen
jod- und giftfrei gegen



nachweisbare Erfolge
Generaldepot
E. Bolliger, Gais
Erhältlich in Apotheken

Wie man einen Artikel schreibt

von Dr. F. Bernet
Die Broschüre hilft Artikel so abzufassen, daß sie von der Presse aufgenommen und gerne gelesen werden. Fr. 1.50
Verlag für Wirtschaftsförderung Thalwil-Zürich

Nüd brüele VINDEX tuet chüele!



2x fortuna

BRISSAGO
S.A. ANTONIO FONTANA CHIASSO

15
cts

RUM
CORUBA
zu Tee
und Kaffee

DIE SEITE

Die weissen Lügen

Zum Wandern — durch Raum und Zeit. Eine hübsche Türler-Uhr in schlichter klassischer Form.

Edelstahl Fr. 74.-
Gold 14 K. Fr. 150.-

TÜRLER

ZURICH PARADEPLATZ / BERN MARKTGASSE



Dem Gefühl, vorzeitig alt

zu werden, helfen Sie mit einer Fortus-Kur ab. Fortus übt durch anregende und aufbauende Stoffe in dreifacher Beziehung großen Einfluß aus. Neue Kräfte verdrängen Impotenz, Mangel an Energie sowie Depressionen. Sie fühlen sich durch Fortus gestärkt, haben neues Selbstvertrauen dank

wiedergefundener Arbeitskraft

Für Männer
100 Stück 10.—
300, Kur 25.—
5 Fr. Ersparnis
Probe 5.—, 2.—
Für Frauen
100 Stück 11.50
300, Kur 28.50
6 Fr. Ersparnis
Probe 5.75, 2.25



Lecithin!

In Apoth. oder portofrei durch Depot

Lindenhof-Apotheke

Zürich 1

Tel. 7 50 77

Rennweg

46

Sparen

Wir geben keine Servietten mehr, nicht einmal papiere. Wir schicken einfach in regelmäßigen Abständen unsern langhaarigen Terrier auf die Tour, damit sich die Gäste an ihm die Hände abwischen können.

So nennen die Engländer gewisse gesellschaftliche Höflichkeitsformeln, die nicht ganz der Wahrheit entsprechen, um die aber keiner von uns herumkommt, wenn er nicht als ungeschlachter Trampel gelten will. Weisse Lügen — im Gegensatz zu den brandschwarzen, die keiner weiteren Definition bedürfen.

Ich war unlängst bei einer jungen Frau zu Besuch, die ein dreijähriges Bübchen hat. Bald nach mir kam weiterer Besuch, eine sehr, sehr schön angezogene Dame. Das Bübchen sah die Dame nach Kinderart lang, ernsthaft und gründlich an.

«Was ist denn, Peterchen? Gefällt dir mein Kleid!» fragte die Dame. Und: «Nein», sagte das Bübchen, ernst und deutlich.

Es ist ein ganz besonders gutartiges und gar nicht vorlautes Kind. Wäre es nicht gefragt worden, so hätte es einfach geschwiegen. Aber es war nach seiner Meinung gefragt worden und hatte wahrheitsgemäß Bescheid gegeben.

Kinder wissen noch nicht, daß es Fälle gibt, wo man das Gegenteil von dem sagen muß, was man denkt, wenn man nicht jemanden verletzen will. Deshalb sind Kinder manchmal so peinlich. Später lernen sie's. Schon mit zehn Jahren danken sie «für den schönen Nachmittag», auch wenn sie sich bodenlos gelangweilt haben, genau wie wir Großen unserer Gastgeberin für den «reizenden Abend» danken, obwohl er zum Auswachsen war. Und das ist richtig. Die Gastgeberin kann

vielleicht gar nichts dafür, daß ihre Einladung kein Erfolg war. (Und es ist schon außergewöhnlich nett von ihr, daß sie bei diesen Zeiten überhaupt noch einlädt.) Es lag vielleicht an den andern Gästen — vielleicht sogar an uns selber.

Und wenn jemand auf ein Kleid, oder auf irgend etwas, was ihm gehört, stolz ist, und uns um unsere Meinung darüber befragt, tun wir sicher kein gutes Werk, wenn wir es ihm «vernütigen».

Eine Mutter erzählte mir letzthin, sie habe in ihrer Vaterstadt ihrem alten, früheren Hausarzt voller Stolz ihren Sprößling vorgestellt, und der alte Herr habe fröhlich gesagt: «Ach, wissen Sie, der macht sich mit der Zeit schon noch.» Der Sprößling ist in der Tat kein Grand Prix de beauté. Die Mutter lachte, als sie mir den kleinen Vorfall erzählte, aber ich merkte doch, wie sehr er sie verletzt hatte.

Es gibt genug Situationen im Leben, wo man Gelegenheit hat, seinen Mut und seine Aufrichtigkeit zu dokumentieren. Es hat keinen Sinn, harmlose Menschen wegen harmloser Dinge zu kränken.

Wenn uns jemand fragt: «Müssen Sie wirklich schon gehen?» so brauchen wir also nicht unbedingt zu antworten: «Müssen zwar nicht, aber es ist mir bei Ihnen verleidet.»

Wahrheitsfanatiker in solchen Dingen sind Elefanten im Porzellanladen des Zusammenlebens. Und weiße Lügen sind die Holzwolle zwischen besagtem Porzellan.

Bethli.

Holder Wahnsinn

Erich und Martheli verbringen ein paar Tage ihrer Hochzeitsreise in Zürich, und Erich benutzt diesen Aufenthalt, um ein paar Geschäftsfreunde zu besuchen. Vor der zweistündigen, schmerzlichen Trennung wirft Martheli noch einen überprüfenden Blick auf ihren nagelneuen Mann und findet ihn fadellos schön und elegant. Nur die Schuhe haben ein paar Spritzer bekommen, bei dem scheußlichen Wetter. «Laf dir sie noch putzen, hier im Hotel», mahnt Martheli. Der Herrlichste von allen verabschiedet sich, und Martheli besteigt kurz darauf ein Tram, um einen Besuch zu machen. Plötzlich fällt ihr verträumter Blick auf die Schuhe des neben ihr sitzenden Herrn, und sie klopft ihm sanft aufs Knie: «Lueg Schatzen, jez hesch doch vergässe, der d'Schue no la z'butze.»



„Ich möchte wissen, wohin meine Gattin ihre Schere gelegt hat.“ Marc' Aurelio

Provisorisch

«Ich han nüd der Ydruck, daß es em Elsi ernsch seig mit syner Hürof.»

«Warum?»

«Es häf sis Chochbuech bloß usere Leihbibliothek entlehnt.»